

## PERSÖNLICHKEITEN DER SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE

EIN PROJEKT DES ARBEITSSCHWERPUNKTES  
SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE AN DER ABTEILUNG  
FÜR MUSIKWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM



# ELISABETH FUCHS

**DIRIGENTIN, GRÜNDERIN UND KÜNSTLERISCHE LEITERIN DER *PHILHARMONIE SALZBURG*, DES *AMADEUS-ORCHESTERS* UND DER *KINDERFESTSPIELE SALZBURG*, KÜNSTLERISCHE LEITERIN DER *SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG***

\* 8. MÄRZ 1976 IN KIRCHDORF AN DER KREMS (OÖ)

Mit dem Absolvieren des Musikgymnasiums Linz, dem zeitgleichen Studium der Oboe am damaligen Brucknerkonservatorium Linz sowie dem anschließenden Studium der Schulmusik und der Mathematik an der [Universität Mozarteum Salzburg](#) sowie an der [Paris Lodron Universität Salzburg](#) (Abschluss 2002) lesen sich die ersten biographischen Stationen der gebürtigen Oberösterreicherin Elisabeth Fuchs wie der hierzulande konventionelle Werdegang vieler GymnasiallehrerInnen mit besonderer Affinität zur Musik. Dem Lehramtsstudium schloss sich jedoch nicht der Eintritt in den Schuldienst, sondern basierend auf ersten Dirigiererfahrungen bei Herbert Böck im Zuge ihrer Schulmusikausbildung ein Studium in Dirigieren bei Karl Kamper, Jorge Rotter und Dennis Russell Davies an der Universität Mozarteum Salzburg sowie bei Michael Luig an der Musikhochschule Köln an.

1998 gründete Fuchs die Junge Philharmonie Salzburg, ein in erster Linie von Studierenden und AbsolventInnen der Universität Mozarteum Salzburg getragenes Orchester. Die Beweggründe, diesen Klangkörper ins Leben zu rufen, schienen aus der Retrospektive betrachtet zunächst primär pragmatische zu sein: „Nachdem ich meinem Musiklehrer in Linz erzählte, dass ich dirigieren will, war die Antwort: ‚Wen willst du denn dirigieren? Also ein Dirigent ohne Orchester, das ist ja wie ein Geiger ohne Geige.‘ Dirigieren verlangt viel Talent, aber man muss das üben und dafür fehlt dann der Klangapparat. Das ist auch der Fehler im System bei uns, in der Dirigentenausbildung stehe ich in Summe vielleicht 10 Stunden vor dem Orchester. Das ist ein schlechtes Konzept, das gibt es aber fast überall auf der Welt. Und das war dann die Geburtsstunde der Jungen Philharmonie Salzburg. So war mein Orchester mein großer Dirigierlehrer.“ (zit. nach *Salzburg inside 2011*, S. 6)

Mit der *Jungen Philharmonie Salzburg* erarbeitete Fuchs ein breites Repertoire, dessen Bogen sich vom Barock bis zur Musik der Gegenwart, von Bach über Beethoven bis hin zu Philip Glass spannt.

Hinzu treten zahlreiche Uraufführungen zeitgenössischer Werke nationaler und internationaler KomponistInnen. Mit einer unkonventionellen Programmkonzeption, Cross-Over-Projekten, einem Zusammenspiel aus kanonischen und wenig bekannten Kompositionen, Brückenschlägen zu anderen Kunstformen, ... gelingt es der Chefdirigentin des seit Februar 2012 unter dem Titel „*Philharmonie Salzburg*“ reüssierenden Orchesters, ein breites Spektrum an Zuhörenden anzusprechen und neue Publikumsschichten für ihre Konzerte zu gewinnen. Dem Leitmotiv „*Klassik mit Zukunft*“ gemäß veranstaltet die *Philharmonie Salzburg* unter anderem Kinder-, SchülerInnen- und Familienkonzerte.

Ihr Operndebüt feierte Fuchs 24-jährig mit der Kammeroper *Der Kaiser von Atlantis oder Der Tod dankt ab* des österreich-tschechischen Komponisten und Holocaust-Opfers Viktor Ullmann, ein Jahr später wandte sie sich mit Udo Zimmermanns Einakter *Die weiße Rose* neuerlich einem politischen Werk zu. Einladungen vom *Brucknerorchester Linz*, dem [Mozarteumorchester Salzburg](#), dem *Sinfonieorchester Erfurt*, den *Stuttgarter Philharmonikern*, dem *Swedish Chamber Orchestra*, dem *Tonkünstlerorchester Niederösterreich*, dem Festival Young Artists Bayreuth und der Staatsoper Prag folgten ab 2009. In den Jahren 2001 bis 2003 fungierte Elisabeth Fuchs als Leiterin des *Sinfonieorchesters TonArt* in Heidelberg.

Seit 2005 dirigiert die Musikerin regelmäßig bei den [Salzburger Festspielen](#), wo sie mit Schostakowitschs Filmmusik *Das neue Babylon* debütierte und die Produktion *Bastien & Bastienne / Der Schauspieldirektor* leitete, die bei der Deutschen Grammophon als DVD erschienen ist. Darüber hinaus dirigierte sie 2008, 2009, 2011 und 2012 die [Salzburger Neujahrskonzerte](#) im [Großen Festspielhaus](#).

Mit der Initiierung der erfolgreichen [Salzburger Kinderfestspiele](#), wo in kindgerecht konzipierten Aufführungen, gepaart mit von der Dirigentin selbst verfassten Geschichten und Texten, einem jungen Publikum Standardwerke der klassischen Konzertliteratur näher gebracht werden, setzt Elisabeth Fuchs wesentliche Akzente in der Musikvermittlung.

2009 gründete Fuchs zudem das [Amadeus-Orchester-Salzburg](#), das sich mit einer Stammbesetzung von 30 MusikerInnen ganz im Sinne des programmatischen Titels dem kompositorischen Œuvre des Genius loci widmet.

Ebenfalls seit 2009 amtiert Fuchs als Künstlerische Leiterin der 1947 von Künstlern und Politikern ins Leben gerufenen, im Lauf der Jahrzehnte zum führenden Veranstalter avancierten [Salzburger Kulturvereinigung](#).

Mit einer Mischung aus Versiertheit und Innovation konterkariert Elisabeth Fuchs den tradierten, stereotypisierten Mythos vom Maestro am Dirigierpult. Positive, bisweilen euphorische Resonanzen der heimischen ebenso wie der internationalen Presse bestätigen ihren nicht zuletzt wirtschaftlich mutigen Weg: „*Selten besitzt wohl jemand soviel Mut, Unbefangenheit und ein inniges, aber zugleich entspanntes Verhältnis zur Musik wie die Dirigentin Elisabeth Fuchs. Noch während ihres Studiums bei Dennis Russel Davies gründete und leitet sie seit 1998 die Junge Philharmonie Salzburg. Ihre Musik lebt, sie entlädt Energie und Leidenschaft. Musik ohne Botschaft, ohne Aussage ist für Elisabeth Fuchs*

sinnlos. Das ist in jedem Konzert hör- und fühlbar. Die unkapriziöse junge Dirigentin versteht es, ohne Berührungsängste Gefühle in Musik zu verpacken und den Dirigierstab so zu schwingen, dass es ihre Musiker und das Publikum mitreißt. Ihr hoher Anspruch an sich selbst und an ihre Musik bewirkt, dass die Stücke als Kunstwerke in außerordentlich hoher Qualität ankommen. Elisabeth Fuchs ist es gelungen, aus der Jungen Philharmonie Salzburg ein international gefragtes Orchester zu machen, das es vortrefflich versteht, Junge und Alte Musik in selten zu findender Spontaneität und Perfektion wiederzugeben.“ (Link 1)

## DISKOGRAPHIE

<http://www.elisabethfuchs.com/audio.html> (1. 12. 2012)

## PRESSEMELDUNGEN

<https://www.dropbox.com/sh/53smoinkatbk3z5/l72VNvQPoB/Presse%20EF> (1. 12. 2012).

## BIBLIOGRAPHIE

*Elisabeth Fuchs. Eine Frau gibt den Takt an. Elisabeth Fuchs im Gespräch mit Angelika Spechtler*, in: *Salzburg inside – das Magazin* (2011), Heft 1, S. 6–8.

Link 1: <http://www.elisabethfuchs.com/> (1. 12. 2012).

Link 2: <http://www.elisabethfuchs.com/> (1. 12. 2012).

Link 3: [www.kinderfestspiele.com](http://www.kinderfestspiele.com) (1. 12. 2012).

Link 4: [www.kulturvereinigung.com](http://www.kulturvereinigung.com) (1. 12. 2012).

Link 5: [www.philharmoniesalzburg.at](http://www.philharmoniesalzburg.at) (1. 12. 2012).

**Verfasserin:** Julia Hinterberger

**Stand:** Dezember 2012

**Kontakt:** Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte an der Abteilung für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum, Universität Mozarteum Salzburg, Schloss Frohnburg, Hellbrunner Straße 53, Raum EG 02

**Postanschrift:** Universität Mozarteum, Salzburg, Mirabellplatz 1, A-5020 Salzburg